Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9–11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 291

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 25. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1896

Deutschland.

△ **Berlin**, 24. April. [Aus dem Abgeordnetenhause.] Dem Gesetzentwurf über die Handelskammern geht es im preußischen Abgeordnetenhause zwar nicht ganz so wie der Kornhäuservorlage, aber eine charakteristische Aehnlichkeit ist in einer Beziehung doch vorhanden: beide Entwürfe ermangeln der Reife, und beiden steht die Volksvertretung mit jenen Zweifeln gegenüber, die etwas Anderes als die prinzipiellen Bedenken sind, mit denen Gesetzesvorlagen sonst zu kämpfen haben. Die Errichtung von Kornhäusern ist gestern allgemein als ein „Versuch" bezeichnet worden, von dem Niemand weiß, wie er ausfallen wird. Die Handelskammervorlage ist heute beinahe ebenso allgemein als eine Zumuthung behandelt worden, von der nicht einzusehen ist, warum sie dem Hause überhaupt gestellt wird. „Ueberflüssig", das ist ungefähr das Leitmotiv der Kritik gewesen, mit der behaftet die Vorlage schließlich an eine Kommission verwiesen wurde. Gleich der erste Redner, der freikonservative Abg. Stengel, eignete sich die allgemeine Klage „über das Uebermaß von Gesetzen" an und fragte, ob es überhaupt nothwendig sei, das Gesetz von 1870 über die Handelskammern zu reformiren. Ebenso bestritt Herr v. Eynern das Bedürfniß der Vorlage, und auch ihm drängte sich die Frage auf: „War sie nothwendig?" Es ist eigentlich ganz in der Ordnung, daß der Handelsminister Freiherr v. Berlepsch sich ob dieser beiden Reden beträchtlich verwunderte. Denn die Gesetzesmacherei vom grünen Tisch kann es natürlich nur schwer begreifen, daß die Verdienstlichkeit ihres Thuns von den Männern des praktischen Lebens skeptisch betrachtet wird. Auf alle möglichen Einwände wollte Freiherr von Berlepsch gefaßt gewesen sein, nur nicht „auf so entschiedene prinzipielle Einwendungen, wie sie hier vorgebracht wurden." Von den weiteren Rednern meinten zwar einige, daß sich die Sache ja ganz passabel machen könnte, daß die Vorlage sogar einige Vorzüge habe. Besonders der Centrumsabg. Kirsch bewies ein gewisses Entgegenkommen, jedoch auch nur in der Sauce zahlreicher Bedenken. Der Refrain aber, daß ein Bedürfniß nach der Vorlage nicht anzuerkennen sei, kehrte in jeder Rede wieder. Am ärgerlichsten über den Gesetzentwurf sind die Konservativen, in deren Namen Herr von Brockhausen die Ansicht aussprach, daß durch dieses Gesetz Handel und Industrie in wesentlichen Interessen werden geschädigt werden und daß auch die Landwirthschaft manchen Schaden davon haben wird. Die Konservativen möchten getrennte Vertretungen der Industrie, des Großhandels und des Kleinhandels einrichten, sie möchten also ihr Lieblingssteckenpferd der berufsgenossenschaftlichen Organisation auch hier reiten, während die Vorlage gleich am den Durchschnitt durch alle diese Interessen machen und in den künftigen obligatorischen Handelskammern die Vertreter von Groß- und Kleinhandel, von Groß- und Kleinindustrie zusammenfassen will. Ueber die Brockhausensche Kritik wurde der Herr Handelsminister so empfindlich, daß er erklärte, es lohne sich nach dieser Rede nicht der Mühe, in die Kommissionsberathung der Vorlage einzutreten, denn die Einführung der obligatorischen Handelskammern sei der Kernpunkt des Gesetzes, und den lehne ja die konservative Fraktion ab. Wenn der Minister Recht behält, und wenn das Gesetz in der Kommission scheitert, was wird daran liegen? Einfach nichts. Fragen aber muß man immer wieder, warum Vorlagen gemacht werden, die dermaßen wie diese ein beinahe allgemeines Mißfallen erregen. Vor allem die technische Unbeholfenheit solcher Entwürfe ist bedauerlich.

— Der „Post" zufolge ist an maßgebender Stelle von einem Entschluß der Regierung, den Gesetzentwurf über den Verkehr mit Saatgut, künstlichem Dünger und Kraftfuttermitteln vorläufig zurückzuziehen, nichts bekannt. Der Entwurf liegt noch den Sachverständigen und Vertrauensmännern vor.

— Zum Börsengesetz hat Graf Kanitz sogleich zu den ersten 3 Paragraphen Abänderungsanträge eingebracht, welche die Landesregierungen ermächtigen, in die Vorstände an der Produktenbörse auch Vertreter der Landwirthschaft, landwirthschaftlicher Nebengewerbe und der Müllerei aufzunehmen. Andere Anträge bezwecken die Ausdehnung der Befugnisse der Staatskommissionen an der Börse und den Centralbörsenausschuß als Sachverständigen organ des Bundesraths.

— Bei Beendigung des in Eisenach abgehaltenen landwirthschaftlichen Lehrganges hat Dr. Schultz-Lupitz an die Theilnehmer einige Abschiedsworte gerichtet, und damit dem Bund der Landwirthe eine derbe Lektion ertheilt; nach der „Nat.-Ztg." sagte Schultz Folgendes:

„Die hier erschienenen Wanderlehrer haben den herrlichen Beruf, den deutschen Bauernstand, dieses Rückgrat des deutschen Volkes, auf die Stufe der technischen Bildung zu bringen, die es ihm ermöglicht, den Kampf mit den ihm drohenden Mächten aufzunehmen. Dieser Kampf ist kein erfolgloser; durch Intelligenz, Fleiß und Sparsamkeit wird er mit Gottes Hilfe siegreich durchgefochten werden. Es gehen jetzt Bestrebungen durch unser Volk, die einen schwer schädigenden Einfluß ausüben und uns um viele Sympathieen in großen Schichten des deutschen Volkes bringen, die uns unser Selbstvertrauen rauben und uns verzweifeln lassen an der Zukunft, wollten wir ihnen nachhängen. Fest steht, daß die deutschen Regierungen ernstlich beseelt sind, der deutschen Landwirthschaft jede berechtigte Förderung und Unterstützung zu Theil werden zu lassen. Aber nicht darauf wollen wir uns verlassen, — die einzige wahre Hilfe liegt in uns selbst. Selbsthilfe, ich wiederhole es, Fleiß und Kenntnisse, sie sind das Zaubermittel, uns siegen zu lassen, und wir werden siegen."

— Prof. Conrad giebt in den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik eine interessante graphische Uebersicht über die internationale Bewegung der Getreidepreise im letzten Jahrzehnt. Ein Blick auf diese anschauliche Darstellung zeigt, daß die Preisfeststellung sich international vollzieht und daß der Anstoß zu einer Aenderung nach oben oder nach unten bald von London, bald von Berlin ausgeht. Der Einfluß eines willkürlichen Vorgehens einer einzelnen Börse läßt sich wohl von Tag zu Tag, vielleicht auch von Woche zu Woche annehmen, aber nicht darüber hinaus. Conrad bemerkt: „Die Annahme, daß die Berliner Börse mittels des Terminhandels einseitig à la baisse zu spekuliren geneigt sei und zu Ungunsten der Landwirthschaft die Preise gedrückt habe, ist gegenüber diesen Darstellungen absolut nicht aufrechtzuerhalten. Die Männer, welche bei uns auf die Unterdrückung des Terminhandels hinarbeiten, folgen einem Vorurtheil, aber nicht dem Drucke der Thatsachen."

— Der „Schutzverband gegen agrarische Uebergriffe" hat seinen Aufruf in neuer Auflage verschickt. Außerdem sind drei Flugblätter zur Verbreitung gelangt, und zwar ein Abdruck der am 24 März 1896 in Stettin gehaltenen Rede des Herrn Otto Kühnemann „Ueber den Bund der Landwirthe", ein Flugblatt: „Was bringt Handel und Landwirthschaft der Gesetzentwurf über den Verkehr mit Handelsdünger, Kraftfuttermitteln und Saatgut?" endlich ein Flugblatt „Rußland, die Goldwährung und der Bund der Landwirthe". In den nächsten Tagen erscheinen drei weitere Flugblätter über: „Die Margarine", die „Börse" und „das Termingeschäft in Getreide". Die Geschäftsführung des Verbandes liegt, wie bereits mitgetheilt wurde, in den Händen eines Ausschusses, bestehend aus den Herren Generalkonsul Lürman (Bremen), Otto Kühnemann (Stettin), James Simon (Berlin), K. Schrader (Berlin) und Stadtrath Dr. Weigert (Berlin). Eine Geschäftsstelle ist in Berlin W, Steglitzerstraße 20, eingerichtet, an die alle Zuschriften zu richten sind.

— Die Betriebseinnahmen der preußischen Staatseisenbahnen betrugen im Monat März 76 854 000 (gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres + 3 407 725 Mark), auf 1 Kilometer 2812 (+ 70) Mark; davon entfallen auf den Personen- und Gepäckverkehr 18 988 000 Mark (+ 1 842 445 Mark), auf den Güterverkehr 57 866 000 Mark (+ 1 565 280 Mark). Vom Beginn des Betriebsjahres an betrugen die Einnahmen 964 790 000 Mark), (+ 58 582 162 Mark), auf 1 Kilometer 35 649 Mark (+ 1537 Mark); aus dem Personen- und Gepäckverkehr 273 400 000 Mark (+ 20 603 319 Mark), aus dem Güterverkehr 691 390 000 Mark (+ 37 978 893 Mark)

— Ein Hauptkerl scheint der antisemitische Kandidat für Ruppin-Templin zu sein; in einer am Mittwoch in Templin abgehaltenen Versammlung hielt er nach der „Volksztg." folgende „Ansprache": „Mein Name ist Spückerk. Ich stehe auf dem Boden der Volkspartei" (er verbesserte sich jedoch und sagte dann Reformpartei)." Das ist gewiß die kürzeste Kandidatenrede, die jemals gehalten worden ist.

— Wie erinnerlich, war für die in der Schlacht bei Krügersdorp verwundeten Boeren bezw. die Familien der Gefallenen in Berlin eine Sammlung veranstaltet worden, deren Ertrag bei der Nationalbank zu Pretoria zur Verfügung gestellt wurde. Die Sammlung hat die Summe von 14 046 M. ergeben Durch ein Schreiben des stellvertretenden Staatssekretärs der Südafrikanischen Republik wird nunmehr dem Vorsitzenden des Unterstützungskomitees Herrn Justizrath Winterfeldt und den Mitgliedern der Dank des Präsidenten Krüger und des ausführenden Rathes ausgedrückt.

— Wie der „Post" aus Halberstadt telegraphirt wird, beschloß eine dort abgehaltene Versammlung von Kaufleuten, einem einheitlichen Ladenschlusse um 9 Uhr Abends Zustimmung zu geben.

* **Kottbus**, 23. April. Gestern Abend hielt der frühere Kandidat der Theologie v. Wächter bei Kolkwitz einen Vortrag. Nachdem Redner ein Bild seiner Entwickelung vom Theologen bis zum Reichstagskandidaten der Sozialdemokraten gegeben und auf seine Ausschließung von dieser Partei hingewiesen hatte, betonte er, daß eine Hilfe beim Klassenkampf nicht von den Bestrebungen eines Herrn v. Egidy zu erwarten sei, vielmehr sei sie im Christenthum zu suchen. An der Diskussion betheiligten sich auch hiesige Kandidaten der Theologie.

Lokales.

Posen, 25. April.

n. **Eine Reparatur der Gasleitung** wird gegenwärtig auf der Gr. Gerberstraße ausgeführt, zu welchem Zweck an verschiedenen Stellen Aufgrabungen vorgenommen werden.

n. **Fuhrunfall.** Das Pferd eines auswärtigen Besitzers wurde gestern auf der Neuen Straße von einem dicht vorauffahrenden Wagen, der plötzlich anhielt, an der Brust stark verletzt.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: sieben Bettler und eine Dirne. — Nach dem Aufbewahrungsort von Kantorowicz geschafft wurden ein einspänniges Fuhrwerk, ein Ferkel und ein Kalb.

n. **Wilda.** Mit der Aufstellung vier neuer Bogenlampen ist gestern begonnen worden.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Breslau**, 24. April. [Ein Gewinn von 75 000 Mk.] der preuß. Klassen-Lotterie fiel in eine hiesige Kollekte. Ein Viertel gewann der Oekonom der Gesellschaft der Freunde, drei Viertel vertheilen sich auf kleine Leute.

* **Görlitz**, 24. April [Soldaten-Selbstmord.] Sergeant Butt von der 14. Kompagnie des hiesigen Infanterie-Regiments hat sich heute früh erschossen. Ein Motiv zu der That hat man bis jetzt nicht finden können.

* **Neumark**, 22. April. [Todesfall.] Heute früh starb hier im Alter von 71 Jahren Kreisbaumeister Katzky, der seit 1860 im Kreise thätig war. K hat sich viel literarisch beschäftigt. In den 70er Jahren ließ er hier ein plattdeutsches politisches Wochenblatt „De lütt Aportendräger" erscheinen. Die „Gartenlaube" brachte manchen interessanten Aufsatz von ihm.

* **Elbing**, 23 April. [Vergiftung durch eine Schnecke.] Am Montag Nachmittag spielten mehrere Kinder auf Hof und Garten des Grundstücks Aeuß. Marienburgerdamm Nr. 7. Auch der 8 Jahre alte Otto Santrau befand sich unter den Spielenden. Er fand eine Garten-Schnecke und erklärte den anderen Kindern, er werde die lebende Schnecke sammt der Schaale verzehren, und führte dieses Kunststück auch thatsächlich aus. Nachdem er Abends noch ein belegtes Butterbrod gegessen, schlief er die Nacht vollkommen ruhig. Am nächsten Morgen stellte sich aber Unwohlsein ein, er konnte nicht das Bett verlassen und Nachmittags brach er Schneckenreste und Schaalstücke aus. Sein Zustand verschlimmerte sich immer mehr, er fieberte sehr stark, phantasirte dabei und verstarb schließlich gegen 6 Uhr Abends. Der Tod wird auf Vergiftung, hervorgerufen durch den Genuß der Schnecke, zurückgeführt.

* **Tilsit**, 21. April. [Pro patria.] Zwei Radfahrer hatten ihre Stahlrosse auf der letzten Chausseestation stehen lassen und waren zu Fuß nach einem am Haff gelegenen Fischerdorfe gekommen, wo sie sich die Kähne und Geräthschaften ansahen. Das ungewohnte Radfahrerkostüm fiel den Dorfbewohnern auf, und bald sammelte sich um die beiden Herren eine Menschenmenge, die ihre Meinungen und Muthmaßungen über Stand und Herkunft der Fremdlinge austauschte und zu dem Resultate gelangte, daß es wohl Komödianten seien, die Abends im Dorfkruge eine Vorstellung geben wollten. Da kam ein alter Fischer hinzu, auf dessen Meinung etwas gegeben wurde, und machte den Leuten klar, die Fremden seien unbedingt Spione, und nach ihren Käppis und rothgestreiften Hemden zu urtheilen, französische Marineoffiziere, die nach Ankerplätzen für fremde Kriegsschiffe ausschauten und festgenommen werden müßten. Sofort wurde ein Boot flott gemacht, um den Gendarm zu holen. Nun wurde, da die Dorfbewohner zu Angriffen überzugehen drohten, den beiden Radfahrern die Situation ungemüthlich, und sie begaben sich zurück nach dem Dorfwirthshaus, wo sie aber sozusagen aus dem Regen in die Traufe kamen. Sie bestellten zunächst zwei Glas Milch. Einen solch milden Stoff hatte der Wirth aber sein Lebtag nicht verkauft, und als er die Ansicht der Dorfbewohner, die den Radfahrern gefolgt waren, hörte, kam er sofort darüber ins Klare, daß dies Ausländer seien, und warf sie, um sich nicht der Begünstigung der Spionage schuldig zu machen, höchst eigenhändig zur Thür hinaus. Nun wurde die Situation für die beiden Radfahrer erst recht kritisch; denn die Haltung der Dorfleute wurde immer drohender. Zufällig kam ein Forstbeamter des Weges einher, der die Radfahrer kannte, und sie aus ihrer peinlichen Lage befreite.

Angekommene Fremde.

Posen, 25 April.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr 103] Die Kaufleute Schweitzer, Krämer, Manzel, Sachs, Lewy, Liebert u. Gumpert a. Berlin, Strommenger a. Odenkirchen, Gräper a. Bremen, Hinderknick a. Dülmen i. W. u. Emphinger a. Halle a. S., Fabrikbesitzer Haase a. Halle a. S., Oberamtmann Köppel a. Ustkow b. Krotoschin, Arzt Laqueur a. Breslau, Fabrikant Götz a. Burgsteinfurt u. Fiskalischer Assistent du Vignau a. Neudorf.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16.] Baronin v. Budberg u. Töchter a. Kurland, Fabrikbesitzer Leinweber a. Liegnitz, Fabrikant Barker a. Breslau, Direktor Grünberger a. Lodz, Rentier Greiser a. Berlin, die Kaufleute Blockstein a. Leipzig, Münchberg a. Hamburg, Weißborn a. Kassel, Stiller a. Hannover, König a. Dresden, Weiß a. Magdeburg, Heinrichs a. Köln a. Rh. u. Krause, Sommerfeld u. Samter a. Berlin.

Grand Hotel de France. Frau Rittergutsbesitzer Beyn a. Białczyce, Frau Dr. Dziorobek a. Schrimm, die Kaufleute Brzybylski a. Breslau, Lipowicz a. Ratibor, Szczypkowski a. Warschau, Lipczynski a. Thorn, Gufer, Byyl u. Arlt a. Berlin, Reinhold a. Memel, Hötmer a. Liegnitz, Wulff u. Frau a. Geestemünde, Frau Kutzner a. Ryczywol, Koch a. Leipzig, Schätzel a. Dresden, Rzeszewski a. Rawitsch, Braun a. Bromberg u. Laurentowski a. Danzig.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Rittergutsbesitzer Pauly u. Sohn u. Bocianowski a. Russ.-Polen, die Kaufleute Scherbel a. Hamburg, Vater u. Dibber a. Berlin, Hommel a. Grünberg, Aleksander a. Breslau u. Łukomski a. Stettin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Preuße a. Chemnitz, Kraft a. Breslau, Wilda a. Stettin, Hahne a. Magdeburg, Blinke a. Leipzig, Teege a. Rendsburg, Giernat, Kretschmer u. Heres a. Berlin, Kirchner a. Breslau, Zimmermann a. Neuwied, Benedick a. Köln u. Ruben a. Hamburg, die Fabrikanten Arnstein a. Berlin u. Grandler a. Bromberg, Postdirektor Jessulat a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Ferron, Lippold, Klein u. Schindler a. Berlin, Löwenthal a. Inowrazlaw, Stelzner a. Magdeburg, Kräusel a. Leipzig, Kotthoff a. Meschede, Bausch a. Königsberg u. Dieckmann a. Stettin.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Becker a. Stettin, Jacob u. Mentzel a. Berlin, Drechsel a. München u. Müller a. Lübeck, Arzt Dr. Taike a. Rothenburg.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Strobel a. Halle a. S., Blümel u. Brachert a. Berlin, Horn a. Burg b. Magdeburg, Binkemann a. Königsberg, Hödle a. Thorn u. Jasinski a. Bromberg, Hotelbesitzer Eckardt a. Wollstein.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Ader a. Kalisch, Liebes a. Leipzig, Mittwoch a. Schrimm, Pincus, Meyer u. Ettinger a. Breslau, Klempnermeister Freundlich u. Frau a. Gnesen u. Rittergutsbesitzer Czichowicz a. Gogolewo.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 24. April. Nach amtlicher Bekanntmachung der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus per 10 000 nach Tralles (100 Liter a 100 Proz.) loko ohne Faß ins Haus geliefert: Mit 50 M. Verbrauchsabgabe versteuert am 20. April 53,3 M., am 22. April 53,5 M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe versteuert am 17. April 33,3 M., am 18. April 33,4 M., am 20. April 33,6 M., am 21. April 33,8 M., am 22. April 33,8 M., am 23. April 33,8 M.

** **Paris**, 23. April. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold .	1 953 739 000	Zun.	6 115 000	Frcs.
do. in Silber .	1 242 468 000	Abn.	1 110 000	"
Portef. der Hauptb. und der Filialen	677 389 000	Abn.	7 585 000	"
Notenumlauf	3 640 469 000	Abn.	34 273 000	"
Lauf. Rechn. d. Priv. . .	537 842 000	Zun.	28 061 000	"
Guthaben des Staatsschatzes	184 038 000	Zun.	8 751 000	"
Gesammt-Vorschüsse . .	362 279 000	Abn.	4 156 000	"
Zins- und Diskont-Erträgnisse	6 653 000	Zun.	321 000	"

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 87,79.

** **London**, 23. April. Bankausweis.

Totalreserve	38 630 000	Zun.	587 000	Pfd. Sterl.
Notenumlauf	26 039 000	Abn.	162 000	" "
Baarvorrath	47 869 000	Zun.	425 000	" "
Portefeuille	28 159 000	Zun.	207 000	" "
Guthaben der Privaten	50 136 000	Abn.	175 000	" "
do. des Staats .	14 038 000	Zun.	965 000	" "
Notenreserve	36 023 000	Zun.	558 000	" "
Regierungssicherheiten . .	15 207 000	unverändert.		" "

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven $60^{1}/_{16}$ gegen $59^{7}/_{8}$ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 132 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 18 Millionen.

Marktberichte.

W. **Posen**, 25. April. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] In der ersten Hälfte der Woche war das Wetter vorherrschend regnerisch, in der zweiten schön aber kalt; gestern fiel sogar etwas Schnee. Die Wintersaaten haben einen guten Stand und sind im Wachsthum vorgeschritten, ebenso entwickelt sich die Sommerung zur Zufriedenheit. Die Getreidezufuhren waren auch in der abgelaufenen Woche von geringem Umfange, besonders von Weizen und Roggen, ersterer reichte kaum für den lokalen Bedarf aus. Aus Westpreußen und Polen bleiben die Bahnankünfte klein. Auch größere Zufuhren aus der Provinz dürften vor der Ernte nicht mehr zu erwarten sein, da die Bestände daselbst schon sehr reduzirt sind. Der Geschäftsverkehr bewahrte eine ziemlich feste Haltung und haben sich sämmtliche Artikel, ausgenommen Lupinen, im Preise gut behaupten können. Das Versandtgeschäft war belanglos.

Weizen konnte man namentlich in feinerer Qualität an hiesige Müller leicht verkaufen, 153—164 M.

Roggen war Anfangs der Woche etwas matter, gegen Schluß wieder fester. Als Abnehmer treten ausschließlich hiesige und benachbarte Mühlen auf, 113—115 M.

Gerste macht sich besonders in feiner Waare knapp und besteht eine rege Nachfrage zu Versandtzwecken, selbst die geringeren Sorten finden leicht Käufer, 110—135 M., feine Kujawische Waare bis 145 M.

Hafer war gut gefragt und brachte auch mitunter bessere Preise, 112—125 M., feiner zur Saat bis 135 M.

Erbsen fanden gute Beachtung, Kochwaare kommt selten zum Angebot, Futterwaare 114—120 M., Kochwaare 130—140 M.

Lupinen in geringer Beschaffenheit vollständig vernachlässigt; die Nachfrage für auswärts hat wesentlich nachgelassen, blaue 85—100 M., gelbe 100—112 M.

Wicken wurden wenig gehandelt, 110—115 M.

Buchweizen fast geschäftslos, russische Waare gefragt, 125 bis 135 M.

Spiritus. Die Lage des Artikels hat sich in dieser Woche merklich befestigt und besserten sich Preise um 50 Pfennige. Der Abzug für Rohwaare bleibt flott. Ab Bahnstationen gelieferte Waare findet zum Weiterversandt, speziell nach Mitteldeutschland prompte Verwendung. Die Zufuhren lassen schon merklich nach, da die Produktion immer mehr abnimmt. Ein Theil der Brennereien in der Provinz hat den Betrieb schon eingestellt, viele andere um die Hälfte reduzirt. Die hiesigen Läger haben sich nicht vergrößert und dürften auf $5^{1}/_{2}$ Millionen Liter zu veranschlagen sein. Die Spritfabriken sind gut beschäftigt.

** **Berlin**, 24. April. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr ruhiges Geschäft, dän. Rindfleisch Ia nachgebend. Kalb- und Schweinefleisch im Preise anziehend, sonst keine Preisänderung. Wild und Geflügel: Zufuhren klein, Geschäft lebhafter, Preise zogen an. Fische: Sehr reichliche Zufuhr, lebhaftes Geschäft zu befriedigenden Preisen. Butter und Käse: Fest. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Markt ruhig, Preise fast unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55—60, IIa 49 54, IIIa 42—47, IVa 35—41, dänisches Ia 38—45, Kalbfleisch Ia 47—60, IIa 30 35 M., Hammelfleisch Ia 45—50, IIa 37—43, Schweinefleisch 34—44 M., Dänen —,— Mark, Bakonier —,— Mark, Russen —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken — M., Speck, geräuchert 55—60 M., harte Schlackwurst 110—120 M., weiche do. 40—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rothwild per 1/2 Kilogramm 0,45—0,56 M., Damwild —,— M., Wildschweine — Mark, Ueberläufer, Frischlinge —,— Mark, Kaninchen per Stück —,— Mark, Rennthierkeulen 0,50—0,51 M., Rennthierrücken — M., Waldschnepfen per Stück 4,00—5,60 M., Fasanen 2,25 M., Birkwild — M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 56—78 M., do. große 40—50 Mark, Zander 96 M., Barsche 41—66 Mark, kleine 30 M., Karpfen große 90,00 M., do. mittelgroße 70,00 M., do. kleine —,— M., Schleie 109—135 M., Bleie 22—27 M., do. kleine 15 M., Aale, große 120 M., do. mittel 104 M., do. kleine 71—79 M., Plötzen 22—25 M., Rodbow 27—30 M., Wels 40—45 M., Raape 36—40 M., Aland 26—29 M., Karauschen 43—64 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 90—94 M., IIa do. 85—89 M., geringere Hofbutter 80 M., Landbutter 73—80 M.

Eier. Frische Landeier 2,10—2,50 M. per Schock. Kiebitzeier, p. Stück 0,17—0,18 M.

Gemüse. Kartoffeln, weiße per 50 Kilogr. 1,50—1,75 M., do. Dabersche 1,00—1,50 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 3 bis 3,50 M., Porree per Schock 1,00 bis 2,00 Mark, Meerrettig p. Schock 7,00—15,00 M.

Bromberg, 24. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 146—154 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 108—113 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 100—114 Mark, gute Braugerste 115—130 M. Erbsen Futterwaare 108—118 M. Kochwaare 125—135 Mark. Hafer: 108—115 M. Spiritus 70er 32 75 M.

Breslau, 24. April. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Spiritus —, gek. 10,000 Ltr Per 100 Ltr. a. 100 Proc. ohne Faß excl. 50 Mk. und 70 Mk. Verbrauchsabgabe per April 50er 50,80 G., 70er per April 31,00 G. *Die Börsenkommission.*

O. Z. **Stettin**, 24. April. Wetter: Veränderlich. Temperatur + 6° R., Barometer 765 mm. Wind: N.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko 153—156 M., per April-Mai 156,00 Gd., per Mai-Juni und Juni-Juli 156,50 M. Gd., per September-Oktober 153,50 M. Br., 153 M. Gd. — Roggen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 116—119 Mark, per April-Mai 117,00 M. nom., per Mai-Juni 117,00 M. Br. und Geld, per Juni-Juli 118 50 Mark Geld, 119,00 M. Br., per September-Oktober 122,50 Mark Br. u. Gd. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 115 bis 117 M. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32,40 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen 156,00 M., Roggen 117,00 M.

Nichtamtlich: Rüböl unveränd., per 100 Kilogramm loko ohne Faß 44,25 M. Br., per April-Mai 45,25 M. Br., per Sept.-Okt. 45,50 M. Br.

Petroleum loko 9,85 M. verzollt per Kasse mit 1/4 Proz. Abzug.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 25. April. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg."] In militärischen Kreisen verlautet, der Kaiser habe jüngst in Karlsruhe und Dresden mit den betreffenden Bundesfürsten über die Militärstrafprozeßreform konferirt. Beide Fürsten seien ebenso wie der Prinzregent von Bayern, der König von Württemberg und sämmtliche bundesstaatliche Kriegsminister Freunde der Reform.

Das „Berl. Tagbl." bestreitet das von anderer Seite behauptete Vorhandensein einer Kanzlerkrise. Allerdings sei der Reichskanzler durch gewisse Kulissenvorgänge verstimmt, so durch den passiven Widerstand, dem er in der Frage betreffs Unterstellung der kolonialen Schutztruppe unter das Reichskanzleramt begegne; keinesfalls aber würden schon in nächster Zeit Ueberraschungen eintreten.

Rom, 24. April. Gestern Abend schloß der hier versammelte 2. italienische Journalistenkongreß mit einem Banket, bei welchem die üblichen Trinksprüche ausgebracht wurden. Am Ende des Festessens erhob sich der Chef-Redakteur des „Don Chisciotte", Vassallo, und trank auf jene italienischen Journalisten, welche dem Kongresse nicht beiwohnen durften, nämlich die Journalisten von Triest. Man hörte durch den rauschenden Beifall hindurch den Ruf: „Nizza?" Rimoandi vom „Corriere della Sera" griff die Frage auf, erhob sein Glas und sagte: „M. H., es wurde ein Trinkspruch auf die Journalisten von Triest ausgebracht, welche sich des Lebens freuen und gedeihen; ungebührlich wäre es aber, wollten wir nicht derjenigen italienischen Journalisten gedenken, welche die Gewalt einer fremden Macht scheinbar für immer unterdrückt. Sagen wir, daß uns unsere verurtheilten Brüder in Nizza unvergeßlich bleiben."

Paris, 25. April. Gestern Abend fand eine äußerst stark besuchte sozialistische Protestversammlung in Tivoli-Vauxhall gegen den Senat statt.

Nach aufreizenden Reden Peletans und Jaurès wurde eine, den Senat verurtheilende und die Verfassungsrevision verlangende Tagesordnung angenommen. Nach dem Versammlungsschluß wurden die Theilnehmer, welche vor den Zeitungsredaktionen und auf dem Republikplatze laut manifestirten und auf den Senat Pereatrufe ausstießen, von Schutzleuten zurückgedrängt. Mehrere Personen wurden verhaftet, darunter Guerin, der Redakteur des „Libre Parole".

Wie verlautet, haben die Sozialisten beschlossen, am 1. Mai auf der Straße eine gegen den Senat gerichtete große Kundgebung zu veranstalten. Sämmtliche nach der gestrigen Versammlung Verhafteten, wurden wieder freigelassen.

Paris, 25. April. Die meisten heutigen Morgenblätter beurtheilen die Lage ruhiger. Die allgemeine Meinung scheint sich wieder einem Konzentrationsministerim unter dem Vorsitz von Meline oder Peytral zuzuneigen.

Kapstadt, 25. April. [Reutermeldung.] Sir H. Robinson hat Krügers Antwort auf die Einladung Chamberlains, nach England zu kommen, erhalten und nach England telegraphirt. Krüger sagt in seiner Antwort, er könne jetzt nicht nach England reisen, weil der Volksraad seine Anwesenheit im Lande verlange.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 25. April, Nachmittags.

Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" Essen a. d. Ruhr meldet: Der Abgeordnete Bebel wurde am 23. April in der Untersuchungssache contra Dr. Peters im Auswärtigem Amt verhört und mußte zugeben, daß die beiden von Peters an den Bischof Tucker geschriebenen Briefe nicht vorhanden seien und daß er in der Sache irre geführt sei. Hierzu bemerkt „W. T. B.": nach unserer Information ist diese Meldung nicht zutreffend. Der Abg. Bebel ist allerdings vernommen, hat aber bestem Vernehmen nach diese Erklärung absolut nicht abgegeben; übrigens wird die ganze Untersuchung geheim geführt.

Budapest, 25. April. Vormittags fand ein Duell des Honvedministers Baron Fejervary mit dem Abgeordneten Bernat statt. Nach einmaligem erfolglosen Kugelwechsel folgte ein Säbelduell bis zur Kampfunfähigkeit, bei welchem Bernat, an der rechten Schläfe schwer verwundet, zusammenstürzte.

Prätoria, 25. April. [Reutermeldung.] Amtliche Ermittelungen betreffs der vor Kurzem gemeldeten Landung deutscher Militärpersonen mit Uniform in der Delagoa-Bay haben ergeben, daß deutsche Militärs mit jenem Dampfer überhaupt nicht angekommen sind.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 25. April. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	13,55—13,65
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	12,90—13 15
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,00—10,76

Tendenz: Ruhig.

Brodraffinade I.	25,25
Brodraffinade II.	25,00
Gem. Raffinade mit Faß	24,75—25,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,50

Tendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg per April	12,72½ Gd. 12,75 Br.
dto. " per Mai	12,72½ bez. 12,75 Br.
dto. " per Juli	12,95 Gd. 13,00 Br.
dto. " per August	13,10 Gd. 13,12½ Br.
dto. " per Okt.-Dez.	11,90 Gd. 11,95 Br.

Tendenz: Ruhig.

Breslau, 25 April. [Spiritusbericht.] April 50er 50,80 M., 70er 31,00 M. Tendenz: unverändert.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 25. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.24.			N.v.24.
Weizen ruhig			**Spiritus** still		
do. Mai	157 75	157 50	70er loko ohne Faß	33 70	33 80
do. Septbr.	153 75	153 50	70er Mai	39 20	39 20
			70er Juni	38 70	38 70
Roggen ruhig			70er Juli	38 90	38 90
do. Mai	119 75	120 —	70er August	39 10	39 10
do. Septbr.	124 —	124 25	70er September	39 20	39 20
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	53 30	— —
do. Mai	45 40	45 30	**Hafer**		
do. Oktbr.	45 10	46 —	do Mai	120 —	120 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,090 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 25. April. **Schlußkurse**

		N.v.24.
Weizen pr. Mai	157 75	157 50
do. pr. Septbr..	153 75	153 50
Roggen pr. Mai	119 75	119 75
do. pr. Septbr..	124 —	124 —
Spiritus (Nach amtlicher Notirung.)		N.v.24.
do. 70 er loko ohne Faß . .	33 70	33 80
do. 70 er Mai	39 20	39 20
do. 70 er Juni	38 70	38 70
do. 70 er Juli	38 90	38 90
do. 70 er August	39 10	39 10
do. 70 er Septbr.	39 20	39 20
do. 50 er loko ohne Faß . . .	53 30	— —

		N.v.24.			N.v.24.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 60	99 75	Pos. Stadtanl.	102 20	102 20
Pr. Konf. 4% Anl.	106 40	106 30	Oesterr. Banknoten	169 95	170 —
Pr. do. 3½% do.	105 25	105 20	Russ. "	216 45	216 55
Pr. do. 3% do.	99 60	99 70	Oesterr. Kred. Akt. (ultimo)	224 90	223 80
Pos. 4% Pfandbr.	101 70	101 75	Lombarden	41 50	41 40
do. 3½% do.	100 60	100 70	Disk. Kommandit	208 10	208 20
do. 4% Rentenb.	105 40	105 50	**Fondsstimmung**		
do. 3½% do.	102 10	102 40	ruhig		
do. 3½% Prov.-Oblig	102 10	102 10			
Pos. 3% Prov. Anl.	95 50	— —			

		N.v.24.			N.v.24.
Ostpr. Südb. E. S. A	93 75	93 25	Pos. Prov. B. A.	108 10	108 80
MainzLudwigshf. dt.	121 50	121 25	do. Spritfabrik	154 55	154 —
Marienb. Mlaw. do	92 —	91 60	Chem. Fabrik Milch	131 25	131 25
Canada Pacific do.	58 10	57 70	" " Union	110 —	107 80
Griech. 4% Goldr.	27 40	27 25	Dortm. St.-Pr. La. A.	42 50	42 90
Italien. 4% Rente.	83 40	83 25	Hugger-Aktien	149 —	149 25
do 3% Eisenb.-Obl.	52 25	52 —	Inowrazl. Steinsalz	58 60	58 60
Mexikaner A. 1890	95 90	95 80	Schwarzkopf	280 10	279 —
Oester. Silberrente	101 50	— —	Ultimo:		
Poln. 4½% Pdbrf.	— —	67 40	It. Mittelm. E. St. A.	99 75	90 20
Rum. 4% Anl. 1894	88 25	88 20	Schweizer Centr. do.	134 60	134 80
Russ. 4½% Bodkrd. Pfandbriefe.	104 60	105 —	Berl Handelsges. B. A.	148 90	148 60
Serb. Rente 1885	68 70	68 60	Deutsche Bank " "	186 60	186 40
Türken-Loose	110 50	109 30	Bochumer Gußstahl	155 40	155 20
Ungar 4% Goldr.	103 90	103 80	Königs- und Laurah.	153 70	153 60
do. 4% Kronenr.	99 75	99 70			

Nachbörse. Kredit 224,75. Diskonto-Kommandit 208,10. Russ. Noten 216,25. Pos. 4% Pfandbr. 101,70 bez 3½% Pos Pfandbr. 100,60 Br. Pos. 3½% La. C. 100,40. Br. Deutsche Bank 186,60. 1890er Mexikaner 95,75. Laurahütte 153,60. Privat-Diskont: 2⅜.

Stettin, 25. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.24.			N.v.24.
Weizen unverändert			**Spiritus** fester		
do. April-Mai	156 —	156 —	per loko 70er	32 50	32 40
do. Sept.-Oktbr.	154 —	153 —	**Petroleum***)		
Roggen angeboten			do. per loko	9 95	9 85
do. April-Mai	117 —	117 —			
do. Sept.-Oktbr.	122 50	122 50			
Rüböl still					
do. April-Mai	45 20	45 20			
do. Sept.-Oktbr.	45 50	45 50			

*) **Petroleum**: loko versteuert Usance 1/4 Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April 1896.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm: 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
24. Nachm. 2	754,5	NO stürmisch	wolkig	+ 7,1
24. Abends 9	757,5	NW mäßig	heiter [1]	+ 3,2
25. Morgs. 7	757,9	NW frisch	heiter [2]	+ 3,0

Am 24. April Wärme-Maximum + 7,8° Cels.
Am 24 " Wärme-Minimum + 2,0°

[1]) Nachmittags öfter schwacher Schneefall (nicht meßbar).
[2]) Reif; Nebel.

Wasserstand der Warthe.

Posen	am	24	April	Morgens	1,18	Meter
"	"	24	"	Mittags	1,18	"
"	"	25.	"	Morgens	1,18	"

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 23. bis 24. April 1896.

H. Wegener, VIII 1418, Thonerde, Nakolin-Brahemünde. W. Muhme, I 22174, Thonerde. Halle-Wloclawek. A. Düsterbeck, XIII 4065, Thonerde, Halle-Wloclawek. August Krohne, XLVI 40, Thonerde, Stettin-Wloclawek. Karl Stahl, IV 771, kieferne Bretter, Fordon-Magdeburg. Wilhelm Gräber, III 2542, kieferne Bretter, Schönhagen-Magdeburg. E. Stellmacher, IV 769, Güter, Magdeburg-Dirschau. Karl Schneider, IV 720, Güter, Bromberg-Montwy. A. Fehlau, Nr. 193, D. „Fliege", Bromberg-Montwy.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.